

Schack, Adolf Friedrich von: 5. (1854)

1 Was fliegt das Schiff, was lenkt das Steuer
2 Den Kiel durch dunkelblaue See?
3 Ach! zu der
4 Trägt mich der Wellen keine je!

5 Klar, aus des Ostens Purpurquelle,
6 Strömt auf das Meer des Frührots Glut,
7 Und jubelnd in der goldnen Helle
8 Berauscht sich die beschäumte Flut.

9 Und Inseln, duft'ge Küsten schwimmen
10 An mir vorbei im Morgenwehn,
11 Und zwischen Palmenhainen glimmen
12 Die goldnen Kuppeln von Moscheen.

13 Doch ob sich mir mit lichten Thoren
14 Der Orient erschließen mag,
15 Zu ihr zurück, die ich verloren,
16 Blick' ich in den gesunknen Tag.

17 Fern dort bei Sturm und Blättertreiben
18 Blinkt weiß ein Grabstein durch die Nacht;
19 Da schläft sie unter dunklen Eiben
20 Den Schlaf, aus dem sie nie erwacht.

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25081>)